

Auf einen Blick

Private Versicherungen 2018 – Haushalte in Niedersachsen hatten unterschiedliche Prioritäten – Familie und Eigentum verpflichtet

Ende des Jahres oder spätestens Anfang des neuen Jahres ist es wieder soweit, dann sind von den Bürgerinnen und Bürgern die meisten privaten Versicherungen¹⁾ zu bezahlen. Die jährlichen Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) liefern unter anderem Informationen zu den Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte. Anders als bei der alle fünf Jahre stattfindenden Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) sind bestimmte Haushaltstypen nicht einbezogen, zum Beispiel Haushalte von Selbstständigen und freiberuflich Tätigen. An dieser Stichprobenerhebung nehmen je Land nur wenige Haushalte teil, deshalb können die Ergebnisse nur auf Bundesebene sowie für die alten und die neuen Länder dargestellt werden.

Nach den Ergebnissen der LWR haben die Haushalte in den alten Ländern im Jahr 2009 durchschnittlich 1 068 Euro pro Jahr für private Versicherungen bezahlt, also z. B. für Haftpflicht- und Berufsunfähigkeitsversicherungen, Kfz- und Lebensversicherungen. Die Zahlungen für diese Versicherungen machten insgesamt 4,9 % ihrer Ausgaben aus. Sowohl die Kosten als auch der Anteil an den Gesamtausgaben sind seitdem jährlich gestiegen. 2017²⁾ betragen die durchschnittlichen Haushaltsausgaben für private Versicherungen 1 572 Euro pro Jahr und entsprechen einem Anteil von 7,3 % der Ausgaben.

Die EVS untersucht alle 5 Jahre auf freiwilliger Basis das Konsumverhalten der Bevölkerung anhand der Einnahmen und der Ausgaben, die Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern, Geld- und Immobilienvermögen sowie die Wohnverhältnisse. An der Erhebung 2018 haben in Niedersachsen über 5 000 Haushalte teilgenommen, die Ergebnisse wurden auf die rund 3,9 Millionen Haushalte in Niedersachsen hochgerechnet. Nach den ersten Ergebnissen der letzten EVS hatten die privaten Haushalte 2018 in Niedersachsen insbesondere folgende private Versicherungen abgeschlossen: Fast 9 von 10 Haushalten besaßen eine Private Haftpflichtversicherung, 8 von 10 Haushalten

eine Kfz-Haftpflicht- und ggf. eine Kaskoversicherung und knapp 8 von 10 Haushalten eine Hausratversicherung. Bei allen anderen Versicherungen gab es hingegen zum Teil deutliche Unterschiede je nach Haushaltseinkommen, Haushaltsgröße, Alter oder sozialer Stellung der Haupteinkommensperson. Zu den Versicherungen, die von den wenigsten Haushalten nachgefragt wurden, zählten die privaten Rentenversicherungen oder Risikolebensversicherungen, nur rund ein Fünftel der Haushalte hatte eine solche Versicherung. Auch in eine zusätzliche private Pflegeversicherung zahlten lediglich gut 7 % der Haushalte ein.

Auf Basis der Ergebnisse von 2018 zeigt sich, je größer ein Haushalt, desto mehr Versicherungen hatte er abgeschlossen. So wiesen Haushalte mit 5 und mehr Personen nahezu bei allen privaten Versicherungen die höchsten Werte auf. In der Mehrheit dürfte es sich bei diesem Haushaltstyp um Haushalte mit Kindern handeln. Eine Ausnahme bildete auch hier die schon erwähnte zusätzliche private Pflegeversicherung, sie wurde insbesondere von 2-Personenhaushalten in Anspruch genommen. Selbstständige lagen weit vorn bei Berufsunfähigkeitsversicherungen (50 %*), bei Risikolebensversicherungen (30,6 %*), Kapitalbildenden Lebensversicherungen (39,4 %*) sowie bei Privaten Rentenversicherungen (31,1 %*). Und nicht ganz unerwartet, je höher das monatliche Haushaltsnettoeinkommen war, desto mehr Versicherungen hatten die Haushalte abgeschlossen. Die größte Ausstattung mit privaten Versicherungen erreichten Haushalte mit 5 000 - 18 000 Euro monatlichem Haushaltsnettoeinkommen. Auch Haushalte mit Wohneigentum hatten in der Regel mehr Versicherungen als Haushalte, die in einer Mietwohnung lebten. Die Ausstattung der Haushalte mit privaten Versicherungen zeigt: Eigentum verpflichtet. Wer ein Auto fährt, benötigt eine Kfz-Haftpflicht- und ggf. eine Kaskoversicherung, wer Wohneigentum hat, zahlt eher in eine Hausratversicherung und wenn Kinder zur Familie gehören, ist der Wunsch nach finanzieller Absicherung im Schadensfall größer als bei 1- und 2-Personenhaushalten.

Annegret Vehling

1) Nicht dargestellt wird die gesetzliche Sozialversicherung, d. h. die gesetzliche Rentenversicherung, die Kranken- und Pflegeversicherung sowie entsprechende private Hauptversicherungen und die Arbeitslosenversicherung.

2) Aktuell liegen die Daten aus der LWR nur bis 2017 vor.

* = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher

T1 | Ausstattung privater Haushalte mit Versicherungen in Niedersachsen am 1.1.2018 nach Haushaltsgröße in %

